

# Verordnung zur Neufassung der Gefahrstoffverordnung und zur Änderung sprengstoffrechtlicher Verordnungen

vom

26. November 2010 (BGBl. I S. 1643)

## 1. Allgemeines

Mit der **Artikelverordnung** wird die **Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)** neu gefasst und an das geltende EU-Binnenmarktrecht für Chemikalien, die **EG-CLP-Verordnung** und die **EG-REACH-Verordnung**, angepasst. Ferner werden mit der Verordnung die **1. und 2. Verordnung** zum **Sprengstoffgesetz** und die **Beschussverordnung** auf Grund der kürzlich erfolgten **Änderung** des **Sprengstoffgesetzes** geändert.

Die in **Artikel 1** erfolgende **Neufassung** der **GefStoffV** ist insbesondere auf **Grund** der **EG-CLP-Verordnung** erforderlich. Durch diese **Verordnung** wird die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung (**Classification, Labelling and Packaging**) von Stoffen und Gemischen in der **Europäischen Union** in **Einklang** mit dem auf **UN-Ebene** erarbeiteten **Global Harmonisierten System (GHS)** neu **geregelt**. Die EG-CLP-Verordnung ist am 20.1.2009 in Kraft getreten. Obwohl es sich um eine **binnenmarktrechtliche** Verordnung handelt, hat sie sehr **starke Auswirkungen** auf den **Arbeitsschutz** und damit auch auf die GefStoffV. Die **EG-CLP-Verordnung** machte eine **Anpassung** des bisher auf der **Kennzeichnung** aufbauenden abgestuften **Schutzmaßnahmenkonzepts** der GefStoffV **erforderlich**. Mit der vorliegenden Verordnung wird die **Abstufung** zwar **beibehalten**, jedoch **stärker** an die **Gefährdungsbeurteilung** angebunden.

Ebenso waren **Änderungen** der **GefStoffV** auf Grund der **EG-REACH-Verordnung** erforderlich, weil ab dem 1.6.2009 **Beschränkungen** von **Stoffen, Gemischen und Erzeugnissen** danach **EU-weit** verbindlich geregelt sind.

Auch erkannten der **Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS)**, die **Vollzugsbehörden der Länder** und die **Berufsgenossenschaften** weiteren **Anpassungsbedarf** bei der GefStoffV. Die von diesen Beteiligten vorgebrachten **praxisorientierten Vorschläge** wurden bei der **Ausarbeitung** der Verordnung **berücksichtigt**.

Ferner wurde bei der **Ausformulierung** darauf geachtet, dass die **Bestimmungen** so weit wie möglich im **Einklang** mit den gerade neu überarbeiteten **Technischen Regeln für Gefahrstoffe** des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS) stehen, die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales **veröffentlicht** wurden.

## 2. Ziel der Artikelverordnung

Durch die **Artikelverordnung** werden folgende **Verordnungen** neu gefasst bzw. geändert:

- **Artikel 1:** Neufassung der Gefahrstoffverordnung
- **Artikel 2:** Änderung der 2. Verordnung zum Sprengstoffgesetz
- **Artikel 3:** Änderung der 1. Verordnung zum Sprengstoffgesetz
- **Artikel 4:** Änderung der Beschussverordnung
- **Artikel 5:** Folgeänderungen
- **Artikel 6:** Inkrafttreten / Außerkrafttreten

## 3. Einzelne Änderungen aus der Artikelverordnung

1. Gemäß **Artikel 1** wird die **Gefahrstoffverordnung** neu gefasst. Insbesondere werden die Bestimmungen der **Abschnitte 2 bis 5** und die **Anhänge** neu geregelt:

- Im neugefassten **§ 6** der GefStoffV werden alle **Regelungen** zur **Gefährdungsbeurteilung** gebündelt, von der **Informationsbeschaffung** bis zur **Dokumentation**.
- Der neue **§ 7** erhält einen **Katalog** von **Grundpflichten** wie z. B. das **Minimierungs- und Substitutionsgebot**, die **Rangfolge der Schutzmaßnahmen** und die **Bestimmungen zur Expositionsermittlung**.
- Der **§ 8** legt **allgemeine Schutzmaßnahmen** fest, die bei „**geringer**“ und „**normaler**“ Gefährdung ausreichend sind.
- Der neue **§ 9** enthält zusätzliche **Schutzmaßnahmen** bei „**erhöhter**“ Gefährdung, die die **Grundmaßnahmen** des **§ 8** ergänzen. Dieses erfolgt durch die **Zusammenführung** der wesentlichen **Schutzmaßnahmen** aus den **alten §§ 9 und 10 (Schutzstufe 2 und 3)** der GefStoffV.

- Der **§ 10** enthält besondere **Schutzmaßnahmen**, die zusätzlich bei Tätigkeiten mit **krebserzeugenden, erbgutverändernden und fruchtbarkeitsgefährdenden** Gefahrstoffen der **Kategorie 1 und 2** zu berücksichtigen sind. Sie basieren auf der **EG-Krebs-Richtlinie**. Der Maßnahmenkatalog stimmt weitgehend mit dem **alten § 11 (Schutzstufe 4)** der GefStoffV überein.
  - Im **§ 12** wurde „**Tätigkeiten mit explosionsgefährlichen Stoffen und organischen Peroxiden**“ neu mit **aufgenommen**.
  - Die **alten Anhänge I** (In Bezug genommene Richtlinien der EU) und **Anhang II** (Besondere Vorschriften zur Information, Kennzeichnung und Verpackung) werden **ersatzlos gestrichen**.
  - Der **alte Anhang III** (Besondere Vorschriften für bestimmte Gefahrstoffe und Tätigkeiten) wird jetzt **Anhang I**.
  - Der **alte Anhang IV, jetzt Anhang II** (Besondere Herstellungs- und Verwendungsbeschränkungen für bestimmte Stoffe, Zubereitungen und Erzeugnisse) muss aber bis auf **wenige** rein nationale Einträge wie z. B. für Asbest **gekürzt** werden, weil die **Verwendungsbeschränkungen** und Verbote nach **Anhang XVII** der REACH-Verordnung nunmehr **unmittelbar geltendes Recht** sind.  
**Achtung!** Zu den **Verboten**, zählen nun auch **Überdeckungs-, Überbauungs- und Aufständearbeiten** an Asbestzementdächern (z. B. Photovoltaikanlagen) und -wandverkleidungen sowie **Reinigungs- und Beschichtungsarbeiten** an **unbeschichteten** Asbestzementdächern und -wandverkleidungen
2. Gemäß **Artikel 2, 3 und 4** werden, auf Grund der **kürzlich** erfolgten **Änderung** des **Sprengstoffgesetzes** mit der Artikelverordnung, die **1. und 2. Verordnung** zum **Sprengstoffgesetz** sowie die **Beschussverordnung** geändert. Dieses geschieht insbesondere in Hinblick auf die **Anpassung** der **Formulierungen** wie z. B. **Nettoexplosivstoffmassen** oder **Nettomassen**.  
Ersetzt werden u. a. die **Anlagen 6 und 6a zum Anhang der 2. SprengV**. Die Anlagen berücksichtigen in der **momentanen Fassung** nicht ausreichend die sich aus dem **Vierten Sprengänderungsgesetz (4. SprengÄndG)** ergebenden **Änderungen** hinsichtlich der **Kategorisierung** von **pyrotechnischen Gegenständen**. Ohne **Änderung** der **Anlagen zum Anhang, nun 6 und 7** dürften **weiterhin** einige **pyrotechnische Gegenstände** nicht im Rahmen der "**Kleinmengenregelung**" aufbewahrt werden.
3. Schließlich **ergeben** sich aus **Artikel 5** eine Reihe von **kleineren Folgeänderungen**, u. a. in dem **Anhang der 4. BImSchV (Ziff. 9.7 und 9.13, jeweils Spalte 1 und 2)**, der **Emissionserklärungs-Verordnung**, der **Störfall-Verordnung**, der **Betriebssicherheits-Verordnung**, der **Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge**, der **Chemikalien-Verbotsverordnung (ChemVerbotsV)** und in der **Deponieverordnung**.

#### 4. Hinweise

1. Mit der jetzigen **Neufassung** der Gefahrstoffverordnung soll eine **funktionierende Rechtsgrundlage** bis zum **Ablauf** aller **Übergangsfristen der EG-CLP-Verordnung** zum **1. Juni 2015** geschaffen werden, die sowohl für das **alte** als auch für das **neue Einstufungs- und Kennzeichnungssystem** geeignet ist. Dazu wird sie sich **übergangsweise** weiter auf der **Einstufung nach dem alten EG-System** gründen, das **neue System (EG-CLP-Verordnung)** zugleich aber **zulassen** und seine **Einführung erleichtern**.
2. **Spätestens** zum **1. Juni 2015** muss die **Gefahrstoffverordnung** erneut **geändert** werden, dann müssen alle **Regelungen und Bezugnahmen** auf das bisherige EG-Recht **gestrichen** werden.

#### 5. Inkrafttreten / Außerkrafttreten

Die Verordnung trat gemäß **Artikel 6** am **01. Dezember 2010** in **Kraft**. Gleichzeitig **tritt** die **Gefahrstoffverordnung** vom **23. Dezember 2004** (BGBl. I S. 3758, 3759), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768) geändert worden ist, **außer Kraft**.

Stand: 12/2010